

## POLITISCHER BERICHT TÜRKEI

### ÜBERSICHT

- **Reaktionen auf die Europawahl in der Türkei**
- **Freilassung der Leyla Zana**
- **Info-Mail**

### Reaktionen auf die Europawahl in der Türkei

Die Wahl zum neuen Europäischen Parlament war für die türkische Öffentlichkeit unter folgenden Gesichtspunkten interessant:

- Inwiefern wirkt sich das Türkei- Thema in den Wahlkämpfen einiger EU-Länder, insbesondere in Deutschland, auf das Wahlergebnis aus?
- Welche Konsequenzen sind mit dem Wahlausgang für die aktuellen EU-Bemühungen der Türkei zu erwarten?

Die Europawahl wurde jedoch in den türkischen Medien sowohl vor der Wahl als auch danach eher nebensächlich abgehandelt. Innenpolitische Themen und besonders der Beginn der Fußball-Europameisterschaft waren wichtigere Themenstellungen.

Die nationalliberale „Hürriyet“ titelte mit „Rechtsrutsch in Europa“ und bezeichnete den Wahlausgang in Deutschland als richtungweisend. Bundeskanzler Schröder hätte eine empfindliche Niederlage einstecken müssen. Die CDU, die der Türkei eine privilegierte Partnerschaft angeboten habe, hätten dagegen einen deutlichen Wahlsieg verzeichnen können.

Die Tageszeitung „Milliyet“ bezeichnete den Wahlausgang als „Schockergebnis“. Darüber hinaus hielten sich die Kolumnisten aber mit kritischen Kommentaren zurück. Die geringe Wahlbeteiligung ist scheinbar in der türkischen Öffentlichkeit in ers-

ter Linie dafür verantwortlich, dass die Bedeutung des Wahlausgangs eher als gering angesehen wird.

Kritisch betrachteten viele türkische Zeitungen den Wahlkampf in einigen wichtigen EU-Ländern, weil dabei überwiegend innenpolitische Themen im Mittelpunkt standen und keineswegs wie erwartet die europapolitischen Inhalte.

Es wurden Befürchtungen ausgesprochen, dass nun, nach der Erweiterung durch zehn Staaten, jeder sein eigenes „nationales Süppchen“ kochen werde und die europäische Idee und der europäische Geist an Bedeutung verlieren könnten.

Der Kolumnist Kürşat Bumin der Tageszeitung „Yeni Şafak“ zog aus den nationalstaatlichen Interessen folgende Schlüsse: *„Wenn künftige Europawahlen zu ähnlichen Ergebnissen führen sollten, dann wäre die Türkei gut beraten, von ihrem EU-Traum Abstand zu nehmen, weil in 10-15 Jahren dann das Europäische Parlament keinen Bestand mehr haben könnte“.*

Weit ausführlicher wurde über einige türkischstämmige Kandidaten für das Europaparlament berichtet. Von insgesamt 30 türkischstämmigen Kandidaten, konnten jedoch lediglich vier (drei aus Deutschland und einer aus Finnland), u.a. Vural Öger (SPD) und Cem Özdemir(Grüne), den Einzug in das Europäische Parlament feiern, während Ozan Ceyhun (SPD) nicht wieder gewählt wurde.

Kritischer wurde über den Wahlausgang in Südzypern berichtet. Das deutlich positive Abschneiden gerade solcher Parteien, die gegen eine Wiedervereinigung Zyperns auf Grundlage des Annan-Plans und für ein Nein in der Volksabstimmung eintraten, traf auf großes Unverständnis.

### **Freilassung von Leyla Zana und drei weiterer ehem. DEP-Abgeordneter**

Die EU-Reformbemühungen der türkischen Regierung in den letzten Wochen und Monaten waren sehr beachtlich. Vertreter der EU bemängelten jedoch, dass die Umsetzung der parlamentarischen Entscheidungen unnötig oft verzögert und auch verwässert würden.

Ein weiterer wichtiger Reformschritt war die Freilassung der vier pro-kurdischen ehemaligen DEP-Abgeordneten Leyla Zana, Hatip Dicle, Selim Sadak und Orhan Dogan durch das höchste Appellationsgerichtshofs in Ankara. Auch wenn die vier Politiker ihre 10-jährige Strafe in wenigen Monaten ohnehin verbüßt hätten, ist dies ein wichtiges positives Signal in Richtung Europa. Die EU war voll des Lobes. Außenminister Gül wie auch Justizminister Çiçek bewerteten die Freilassung als Zeichen der Unabhängigkeit der türkischen Justiz. Alles andere als das Datum für den Beginn von EU-Beitrittsverhandlungen wäre nun für die Türkei eine große Enttäuschung.

Die vier ehem. DEP-Abgeordneten reisten nach ihrer Freilassung nach Diyarbakır. In der überwiegend von Kurden besiedelten Stadt im Südosten der Türkei wurden sie frenetisch von den Menschen gefeiert. Die türkische Presse, die die Beendigung der Haft im Prinzip begrüßte, kritisierte aber heftig die ersten Äußerungen der vier Politiker. Insbesondere die Aussage von Dicles, dass der zu lebenslänglicher Haft verurteilte Öcalan der Architekt des Friedens sei und im Rahmen einer Amnestie seine Freilassung erreicht werden müsste, gab Anlass zur Kritik.

Schon vor Wochenfrist begann das türkische Staatsfernsehen TRT3 mit Rundfunksendungen in der Sprache der türkischen Minderheiten. Nach Bosnisch und Arabisch erfolgte die erste Sendung im kurdischen Dialekt Kermanci, der weitere Sendungen auch in anderen kurdischen Dialekten folgen sollen. Im Osten der Türkei war dies ein Straßenfeger, auch wenn viele Zuschauer den stellenweise unverständlichen Dialekt der Fernsehsprecher kritisierten. Der türkische Geheimdienst MIT soll übrigens über alle Fernsehsprecher Akten angelegt und mit der Einstellung von Übersetzern der kurdischen Sprache begonnen haben.

### Info-Mail

Nach Angaben des türkischen Katasteramtes hat die Gesetzgebung vom 19. Juli 2003 „Vereinfachung für ausländische Staatsbürger zum Erwerb von Immobilien in der Türkei“ zu einer starken Zunahme ausländischer Immobilienbesitzer in der Türkei geführt. An erster Stelle stehen griechische Staatsbürger mit 14.459 Immobilien, gefolgt von den 11.750 deutschen Immobilienbesitzern. +++ Nach einer Umfrage der türkischen Gewerkschaft Türk-İş gaben 65% von 3000 Befragten Arbeitern an, dass sie durch die EU-Mitgliedschaft der Türkei positive Auswirkungen für das Arbeitsleben erwarten würden. 82% wollten die EU-Mitgliedschaft der Türkei aber nicht um jeden Preis. +++ Das türkische Parlament wies im Jahre 2003 insgesamt rund 150 Mio. Euro (30 Trillionen TL) für Gesundheitsausgaben für ihre Parlamentarier aus. Die meisten Kosten fielen für Herz- und Kreislaufuntersuchungen sowie für Röntgenuntersuchungen an. +++ Ein Bericht der Türkischen Handelskammer in Ankara bezeichnet Istanbul als Hauptstadt der Mafia. Landesweit soll die Mafia rund 60 Milliarden USD bewegen. +++ Einer Umfrage der Kocaeli-Universität unter 360 türkischen Wissenschaftlern zur Folge, sollen 23% der Hochschullehrer im vergangenen Monat kein Buch aus ihrem wissenschaftlichen Bereich gelesen haben. +++ Anlässlich der wichtigsten Konferenz islamischer Staaten (Organization of Islamic Conference/OIC) wurde in Istanbul mit Prof. Ekmeleddin Ihsanoglu erstmals ein Türke zum Generalsekretär gewählt. +++

Ankara, den 16. Juni 2004

Frank Spengler/ Dirk Tröndle